

Hyun-Kyu Choi, Joseph Sang-Il Kwon

Modeling and control of cell wall thickness in batch delignification.

Zusammenfassung

'mit dieser arbeit wird - in fortführung des reihenpapers nr. 14 - ein weiterer baustein für komplexe analysen von 'wissens- und informationsgesellschaften' aufbereitet. im vorliegenden fall werden die folgenden drei themenschwerpunkte abgehandelt. erstens wird an hand von materialien aus dem sozialen survey ein typischer bereich 'impliziten wissens' herangezogen, nämlich die individuelle gestaltung von sozialen wahrnehmungsfeldern (positions- und schichtzuschreibungen) und ihre empirischen ausprägungen. daran knüpft sich zweitens eine kognitionstheoretische aufbereitung, mit deren hilfe die vielfältigen impliziten routinen und praktiken innerhalb des bereichs der sozialen wahrnehmungen näher spezifiziert werden können. und in einem abschließenden teil werden anleihen bei rezenten modellen aus der evolutionären lerntheorie ('classifier-systeme' und 'genetische algorithmen') genommen, um die im ersten teil der arbeit ermittelten paradoxiern und seltsamen befunde auf konsistente weise interpretieren zu können.'

Summary

'in this paper another important 'building block' will be offered which, in combination with the previous research paper (no. 14) provides essentially new strategies for complex analyses of contemporary 'knowledge and information societies'. within the present paper, three different topics will be investigated. first, empirical results form a large representative social survey will be analyzed with respect to the domain of 'social cognition', i.e. with respect to the attribution of social positions and social strata. second, the various 'implicit' routines and practices, running under the common label of 'social cognition', will be analyzed by using contemporary models of cognitive science. finally, a special model of 'evolutionary learning' (classifier systems and genetic algorithms) will be used in order to account for the seemingly paradoxical and counter-intuitive responses in the field of 'social cognition' which have been encountered in the first part of the article.' (author's abstract)|

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).